

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
A. Einleitung	21
B. Die Grundrechtsbindung der Kirchen im Allgemeinen	23
I. Die Bindung der Kirchen an staatliche Grundrechte	23
1. Keine Grundrechtsbindung über Art. 1 III GG aufgrund des Körperschaftsstatus	23
a) Zum Begriff der Körperschaft des öffentlichen Rechts im verwaltungsrechtlichen Sinne	26
aa) Errichtung durch Hoheitsakt	26
bb) Mitgliedschaftliche Struktur	27
cc) Rechtsfähigkeit	27
dd) Öffentlicher Zweck und hoheitliches Handeln	28
ee) Definition	28
b) Zum Begriff der Körperschaft des öffentlichen Rechts im Sinne des Art. 137 V WRV	29
aa) Historie	29
bb) Der kirchliche Körperschaftsbegriff unter dem Grundgesetz	32
(1) Keine Gründung durch Hoheitsakt	32
(2) Mitgliedschaftliche Struktur	33
(3) Rechtsfähigkeit	34
(4) Eigener Sinn und Zweck des Art. 137 V WRV	34
(a) Die „Verbindungsthese“	37
(b) Die „Grundrechtsthese“	41
(c) Fazit	44
2. Die Schranken Klausel des Art. 137 III 1 WRV als „Einfallstor der Grundrechte in das kirchliche Wirken“	45
a) Dogmatische Einordnung	45
b) Der Gewährleistungsinhalt des Selbstbestimmungsrechts	48
c) Die Schranke des „für alle geltenden Gesetzes“	51
aa) Versuch einer allgemeinen Definition	51

bb)	Die Bereichslehre	57
(1)	Begründung der Bereichslehre durch Helmut Quaritsch	57
(2)	Fortführung der Bereichslehre durch Hermann Weber	61
(3)	Festhalten an der Bereichslehre durch Christian Hillgruber	64
(4)	Konsequenzen der Bereichslehre für die Grundrechtsbindung von Kirchen	65
cc)	Die Abwägungslehre	66
(1)	Ablehnung einer Bereichsscheidung	67
(2)	Methodik der Abwägung	68
(3)	Konsequenzen der Abwägungslehre für die Grundrechtsbindung von Kirchen	71
dd)	Bereichs- und Abwägungslehre in der Rechtsprechung und die „Jedermann-Formel“	73
3.	Fazit: Keine umfassende, allgemeine Bindung von Religionsgemeinschaften an staatliche Grundrechte	77
II.	Die Frage nach innerkirchlichen Grundrechten	81
1.	Die Situation in der katholischen Kirche	81
a)	Das Verhältnis von katholischer Theologie und Grundrechten	81
b)	Positives katholisches Kirchenrecht – Die Pflichten und Rechte aller Gläubigen, CIC Cann. 208 – 223	102
c)	Fazit: Keine innerkirchlichen Grundrechte in der katholischen Kirche	105
2.	Die Situation in der evangelischen Kirche	106
a)	Das Verhältnis von evangelischer Theologie und Grundrechten	107
b)	Positives evangelisches Kirchenrecht – Die Verfassungen und Kirchen- und Grundordnungen der EKD, UEK, VELKD sowie der Gliedkirchen der EKD	125
c)	Fazit: Vereinzelt Grundrechte in der evangelischen Kirche, aber kein umfassender Grundrechtsschutz	135
3.	Ergebnis: Keine allgemeine innerkirchliche Grundrechtsbindung	139

C. Die Grundrechtsbindung der kirchlichen Gerichtsbarkeit im Speziellen	141
I. Die Kirchenggerichtsbarkeit der katholischen Kirche	141
1. Kirchenggerichtsbarkeit als Teil der Leitungsgewalt	142
2. Ordentliche Gerichtsbarkeit	143
a) Die Rechtswegeröffnung zur ordentlichen Gerichtsbarkeit	143
b) Instanzenzug, Zuständigkeit und Gerichtsordnung	144
c) Personelle Struktur	149
aa) Das Diözesengericht	149
bb) Das Metropolitengericht	155
cc) Die gesamtkirchlichen Gerichte	155
d) Einzelne Verfahrensarten	155
aa) Parteien, Rechtsbeistände und das Instrument der Klage	156
bb) Das Streitverfahren	157
cc) Das Strafverfahren	160
dd) Der Ehenichtigkeitsprozess	162
3. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit	163
4. Die katholische Kirchenggerichtsbarkeit im kollektiven Arbeitsrecht	165
II. Die Kirchenggerichtsbarkeit der evangelischen Kirche	173
1. Recht und Gerichtsbarkeit als Mittel zum Zweck	174
2. Evangelische Kirchenggerichtsbarkeit – ein Überblick	176
3. Die Gerichtsbarkeit der EKD	177
a) Allgemeine Vorschriften zu Zuständigkeit, Personal und Verfahren	178
aa) Zuständigkeiten	179
bb) Personelles	181
cc) Allgemeine Verfahrensvorschriften	186
b) Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof der EKD	187
c) Das kirchenggerichtliche Disziplinarverfahren der EKD	189
d) Das kirchliche Verwaltungsgerichtsverfahren der EKD	193
e) Das kirchenggerichtliche Verfahren der EKD in mitarbeitervertretungsrechtlichen Sachen	196
f) Kirchenggerichtliche Verfahren nach § 5 II Nr. 4 – 8, §§ 29b – § 29f KiGG.EKD	201

4. Die Gerichtsbarkeit der Gliedkirchen und gliedkirchlichen Zusammenschlüsse	202
a) Die Gerichtsbarkeit der VELKD	203
b) Die Gerichtsbarkeit der UEK	205
c) Die Gerichtsbarkeit der einzelnen Gliedkirchen	206
aa) Verfassungsgerichtsbarkeit	207
bb) Disziplinargerichtsbarkeit	209
cc) Verwaltungsgerichtsbarkeit	210
dd) Gerichtsbarkeit in mitarbeitervertretungsrechtlichen Angelegenheiten	212
5. Das Lehrbeanstandungsverfahren – kein Teil der Kirchengerichtsbarkeit	214
III. Faktische Bindung der kirchlichen Gerichtsbarkeit an Prozessgrundrechte im Rahmen der staatlichen Justiziabilität kirchliche Angelegenheiten betreffender Rechtsstreitigkeiten	214
1. Der Zugang zu den staatlichen Gerichten	218
a) Die unproblematischen Fälle	219
b) Rechtsschutzausschluss durch die ältere Rechtsprechung	220
aa) Das Bundesverfassungsgericht	221
bb) Verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung	224
cc) Zivilgerichtliche Rechtsprechung	230
dd) Arbeitsgerichtliche Rechtsprechung	233
ee) Zusammenfassung	235
c) Rechtswegeröffnung auf Basis der allgemeinen Justizgewährleistungspflicht des Staates	237
d) Hinwendung der neueren Rechtsprechung zur Rechtswegeröffnung	251
2. Der eingeschränkte staatlich-gerichtliche Prüfungsumfang in der Sachentscheidung	267
a) Grundsatz: Die Berücksichtigung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts im Rahmen der Abwägung	267
b) Die Beschränkung des staatlich-gerichtlichen Prüfungsumfangs auf fundamentale Rechts- und Verfassungsprinzipien durch eine rechtsstaatlichen Anforderungen genügende Kirchengerichtsbarkeit	271
c) Zusammenfassung	282

3. Die Prozessgrundrechte als rechtsstaatlich gebotene Voraussetzung für die Entfaltung der nur durch fundamentale Rechts- und Verfassungsprinzipien begrenzten Tatbestandswirkung kirchengerichtlicher Entscheidungen	283
a) Ausklammerung von Justizgewährleistung und der spezifisch strafverfahrensrechtlichen Prozessgrundrechte	285
b) Der Anspruch auf rechtliches Gehör (Art. 103 I GG)	287
c) Der Anspruch auf den gesetzlichen Richter (Art. 101 I 2 GG)	294
d) Das Recht auf ein faires Verfahren	299
e) Abwägung zwischen kirchlicher Selbstbestimmung und verfahrensmäßiger Rechtsstaatlichkeit in Gestalt der Prozessgrundrechte	308
f) Fazit	314
D. Zusammenfassung der Arbeit und Gesamtergebnis	317
I. Zusammenfassung	317
II. Gesamtergebnis	323
Literaturverzeichnis	325